

## MARKTRUNDE KW 9: 01.03. – 08.03.2021

Auch in der vergangenen Woche wurden Investoren zunehmend vorsichtiger. Neben den großen Technologieaktien, die bereits in der Vorwoche Verluste hinnehmen mussten, ist es auch bei anderen Assetklassen zu Gewinnmitnahmen gekommen. So haben sowohl Rohstoffe als auch Kryptowährungen nachgegeben. Besonders die US-Staatsanleihen sorgten in der vergangenen Woche für große Aufregung. Die Abbildung zeigt die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen, welche zuletzt deutlich zugelegt hat. Der Renditeanstieg rührt vor allem aus den gestiegenen Inflationserwartungen. Die Marktteilnehmer befürchten, dass die enorme Geldmengenausweitung der Notenbanken zu weiter

US10Y Chart

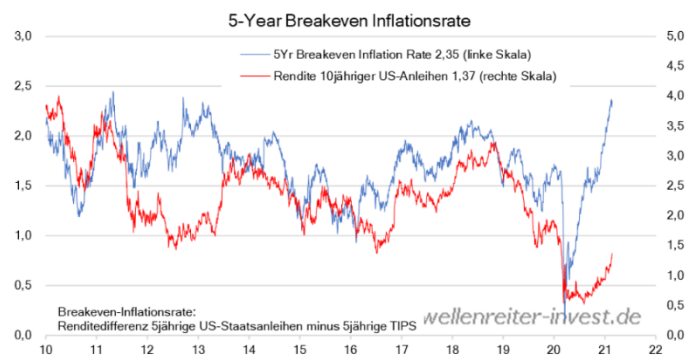


<https://de.tradingview.com/symbols/TVC-US10Y/>

steigenden Rohstoffpreisen führt und die Notenbanken gezwungen sein werden, von ihrer expansiven Geldpolitik zu „normalen“ Verhältnissen zurückzukehren. Einer Geldentwertung kann eine Zentralbank nur entgegenwirken, indem sie Geld wieder aufwertet. Dies kann über eine Angebotsverknappung gelöst werden oder über Zinssteigerungen. Auch wenn die Notenbanken bekräftigen vorerst an ihrer Geldpolitik festzuhalten und keine Veränderungen der Leitzinsen beschlossen haben, so misstrauen die Marktteilnehmer dennoch diesen Aussagen und trennen sich in Erwartung weiter steigender Renditen von Anleihen.

Für Unternehmen bedeutet dies, dass die Refinanzierungen teurer werden könnten. Der Aktienmarkt hatte daher in der vergangenen Woche ebenfalls negativ auf die Renditeanstiege reagiert. Besonders betroffen waren Immobilien-Aktien, Versorgeraktien und Wachstumsaktien, die mit

einem relativ hohen Fremdkapitalanteil operieren. Auch Wachstumsaktien tendierten zur Schwäche. Profitieren konnten hingegen Bank- und Finanzaktien, die von einer wieder



steigenden Zinsstrukturkurve profitieren. Da sich die langfristigen Zinsen noch immer auf einem sehr niedrigen Niveau befinden, ist die Refinanzierung für Unternehmen noch immer zu sehr günstigen Konditionen möglich. Gefährlich wird es dann, wenn die Renditen weiter steigen und die Wirtschaft sich nicht schnell genug erholt.

Während die Anleihenmärkte heiß laufen, korrigierten in der vergangenen Woche auch die Aktienmärkte und gaben, wie oben bereits erwähnt, weiter nach. Der Dow Jones hat in der letzten Woche 1,78% verloren. Der DAX schließt sich mit einem Verlust von 1,48 Prozentpunkten dem amerikanischen Index an. Deutlich stärker erwischt es die NASDAQ 100 und die darin enthaltenen Technologiewerte, die weiterhin unter größeren Gewinnmitnahmen litten. Der Index gab fast fünf Prozent in der letzten Handelswoche nach. Auch der Kurs einer Feinunze (Gold) verlor in der letzten Woche etwas über 2%. Die zuletzt vorsichtige Stimmung der Marktteilnehmer hat sich nicht gebessert. Die steigenden Renditen der Staatsanleihen brachten vermehrt Unsicherheit in den Aktien- und Rohstoffmarkt.